

BY WIRE journal

Magazin für Fachanwendungen in der Nutzfahrzeugelektronik



innovative
**Klangvielfalt mit
Multi-Sound-Modul**

Seite 4

portfolio
**Individuelle CAN-BUS-
Tastaturen**

Seite 6

internal
**Systemcheck und
Verpackungssystem**

Seite 8

**Ausgezeichneter
Systemlieferant**

Seite 10

on tour
Herbstmessen 2014

Seite 11



Sehr geehrte Kunden, Meine sehr verehrten Damen und Herren,

heute halten Sie die nunmehr fünfte Ausgabe unseres Magazins in den Händen. Darin informieren wir Sie unter anderem über unsere neueste Entwicklung: das Multi-Sound-Modul. Damit eröffnen wir unseren Kunden die Möglichkeit, auch in Arbeitsmaschinen eine Signalvielfalt zu realisieren, die im Pkw-Segment längst gang und gäbe ist. Mit dieser unscheinbaren Blackbox leisten wir einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Sicherheit am Arbeitsplatz der Maschinenführer.

Apropos: Seit jeher liegt mir der Schutz von Mensch und Umwelt in seinem Arbeitsumfeld am Herzen - auch und vor allem bei Miunske. Zur kontinuierlichen Verbesserung und der Einhaltung der Gesetze und Vorschriften tragen alle Mitarbeiter aktiv bei. Das konnten wir auch im Rahmen einer Wiederholungsprüfung durch den Technischen Überwachungsverein (TÜV) bestätigen. Die Zertifizierungen nach ISO 9001:2008 und 14001:2004 bilden aber nur einen Teil unseres Auszeichnungstripels. Denn wir haben uns unter anderem in unsere Bücher schauen und nachrechnen lassen. Nach eingehender Prüfung ernannte uns das Hauptzollamt Dresden als Anerkannten Wirtschaftsbeteiligten (AEO). Ganz besonders freue ich mich über die Auszeichnung zum Familienfreundlichen Arbeitgeber. Während andernorts noch gegrübelt wird, wie Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen sind, zeigen wir in Großpostwitz, wie es funktioniert.

Ganz auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter zugeschnitten ist auch ein Neubau auf unserem Firmengelände, den wir in der letzten Ausgabe der ByWire bereits kurz angekündigt haben. Damals noch in Planung, ist das Gebäude nun fast fertig. Der "Treffpunkt M" ist die neue Begegnungsstätte für ein gemeinsames Mittagessen, für Schulungen und auch für interessante Gespräche mit unsere Kunden. Ich würde mich freuen, auch Sie demnächst in unserem Haus begrüßen zu dürfen. Für den Moment wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Johannes J. Miunske
Geschäftsführer
Fahrzeugtechnik Miunske GmbH

Index

AUSGABE 05 – JUNI 2014



innovative

Klangvielfalt mit Multi-Sound-Modul

Wer Kraftfahrzeugführer ist, weiß die unterschiedlichen Signale zu schätzen, die über Gefahren informieren und bei Problemen warnen. Mit dem Multi-Sound-Modul wird nun auch in der Nutzfahrzeugbranche diese Signalvielfalt realisierbar.

Seite 4



portfolio

Individuelle CAN-BUS-Tastaturen

Tastaturen sind die Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine. Ab sofort sind diese komplett individualisierbar.

Seite 6



Einer für Alles

Der Systemlieferant für Nutzfahrzeugelektronik gewährt einen Einblick in sein Portfolio.

Seite 7



internal

Systemcheck und Verpackungssystem

Ob ein Gerät einsatzbereit ist oder nicht, kann zukünftig direkt angezeigt werden. Möglich macht es eine Komponente von Miunske. Getreu dem Motto „Weniger ist mehr“ kommen seit April dieses Jahres neue Verpackungen zum Einsatz.

Seite 8



Ausgezeichneter Systemlieferant

Unabhängige Prüfer nahmen Miunske genauer unter die Lupe und bescheinigen dem Unternehmen mit ihren Zertifikaten ausgezeichnete Arbeit.

Seite 10



on tour

Messetermine Herbst 2014

Von Hannover nach Frankfurt, von da nach Bologna und dann nach Nürnberg. So sieht der Reiseplan des Miunske-Messteam aus. Vier Orte, vier Termine, vier Möglichkeiten, Miunske live zu treffen.

Seite 11

Klangvielfalt mit Multi-Sound-Modul



innovative

Die Weiss Mobiltechnik GmbH aus Rohrdorf in Baden-Württemberg ist darauf spezialisiert, Sondermaschinen fit für den Einsatz zu machen. Die Palette reicht von der Modernisierung gebrachter Maschinen bis hin zur Entwicklung von Prototypen. Jeder Auftrag stellt eine knifflige Herausforderung dar, für die es selten Standardlösungen gibt. Miunske unterstützt das Unternehmen seit einigen Jahren mit seinen Produkten. Jüngst reihte sich in die Liste der verwendeten Baugruppen die aktuellste Neuentwicklung aus dem Hause Miunske, das Multi-Sound-Modul, ein. Damit wird in der Kabine eine Signalvielfalt realisierbar, mit der man auch hinter das Beachten der Herstellervorgaben beruhigt einen Haken setzen kann. Für uns Grund genug, mit dem Geschäftsführer Björn Weiß über seine bisherigen Erfahrungen und aktuellen Projekte zu sprechen.

By Wire: Herr Weiß, Ihr Unternehmen ist darauf spezialisiert, Prototypen zu entwickeln. Seit Neuestem setzen Sie auch das Multi-Sound-Modul von Miunske ein. Was unterscheidet dieses von jenen, die schon seit längerem in Pkws zum Einsatz kommen?

Björn Weiß: Zum einen die Bordspannung. Beim Pkw liegen herstellerunabhängig 12 Volt an, bei Nutzfahrzeugen aber bis zu 36 Volt. Zum anderen sind die Anforderungen an die Module um ein Vielfaches höher. Einige Maschinen haben zum Beispiel keinen Innenraum, in dem man sie geschützt platzieren kann. Also müssen sie Wind und Wetter trotzen, extreme Temperaturbereiche verkraften und schockresistent sein.

By Wire: Ein klarer Pluspunkt für das Modul von Miunske. Derzeit rüsten Sie ein Fahrzeug damit aus...



Björn Weiß: Ja, ein Agrarfahrzeug: das Fahrgestell stammt von Titan, der Aufbau von Kotte. Wir haben das Modul aber bereits in drei anderen Fahrzeugen eingesetzt.

By Wire: In welchen?

Björn Weiß: Einmal in einem so genannten Boom Truck. Das ist eine Hebemaschine für „Maschinen Umzüge“, die bis zu 70 Tonnen Last heben kann. Eine Norm gibt vor, wie der Fahrer bei Überlast sowohl optisch als auch akustisch zu warnen ist. Bereits zweimal haben wir das Modul genutzt, um in einer selbstfahrenden Schneefräse Warnmeldungen und den Blinker-Takt ausgeben zu können.

By Wire: Welche Warnmeldungen tauchen bei dieser Maschine auf?

Björn Weiß: Diese Fräse hat eine elektrische Hinterachslenkung. Der Lenkungshersteller hat klare Vorgaben gemacht, wann und wie optische und akustische Warnmeldungen zu erfolgen haben. Zum Beispiel, wenn die Lenkung mal ausfällt.

By Wire: Sie nutzen das Multi-Sound-Modul also auch, um Herstellervorgaben umzusetzen?

Björn Weiß: Ja, denn dafür eignet es sich auch bestens. Hersteller schreiben beispielsweise unterschiedliche Töne und Intervalle vor, die zu hören sein müssen. Das kann ein einfacher Beeper natürlich nicht leisten.

By Wire: Reichen die acht vom Modul zur Verfügung gestellten Sounds dafür denn aus?

Björn Weiß: Auf jeden Fall. Wir nutzen derzeit sogar nur vier, wovon bei den selbstfahrenden Maschinen einer das typische „Klick-Klack“ des Blinkers ist. Ein weiterer ist der Infoton, mit dem auf ein neues Ereignis hingewiesen wird. Das kennt man aus dem Pkw, wenn zum Beispiel die Außentemperatur unter 3°C fällt oder der Fahrer nicht angeschnallt ist. Die anderen beiden Sounds sind Warntöne. Der erste signalisiert, dass es ein Problem oder eine Störung gibt, die aber nicht kritisch für den Gesamtzustand ist. Gibt es aber einen Fehler, durch den die Maschine kaputt gehen kann – zum Beispiel abfallender Öldruck – dann wird der Ton lauter und schneller.

By Wire: Kommen dazu Töne aus der von Miunske angebotenen Datenbank zum Einsatz oder verwenden Sie eigene?

Björn Weiß: Da wir bisher Module der Null-Serie genutzt haben, kamen wir noch nicht in den Genuss, die Sounds selbst aufspielen zu können. Aber es sind unsere Wunschtöne, mit denen Miunske die Soundmodule ausgestattet hat. Wobei man ehrlich sagen muss, dass wir an den Tönen an sich nicht sehr viel ändern werden. Viel mehr geht es darum, Lautstärken und Wiederholfrequenzen anzupassen. Denn je nachdem, wo und in welcher Maschine es verbaut ist, herrscht ein anderer Geräuschpegel. Wir suchen also den Kompromiss zwischen Warnung und Erträglichkeit.



CAD Modell des Gehäuses, welches Schutzart IP 67 erfüllt.

By Wire: Nun sind Sie als Prototypenhersteller immer darauf angewiesen, technisch auf neuestem Stand zu sein. Dafür ist das Sound-Modul ein gutes Beispiel. Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?

Björn Weiß: Ich habe es auf der Bauma bei Miunske gesehen. Dort wurde das Projekt vorgestellt und wir haben unser Interesse bekundet. Geliefert bekamen wir die ersten Module dann im September.

By Wire: Waren Sie demzufolge in den Entwicklungsprozess einbezogen?

Björn Weiß: So weit das geht, ja. Da wir im technischen Entwicklungsbereich tätig sind ist es auch wichtig, Trends frühzeitig zu erkennen. Genauso wichtig ist aber auch die Beziehung zu unseren Kunden, Partnern und Lieferanten. Mit Miunske arbeiten wir schon seit einigen Jahren sehr erfolgreich zusammen. Auf der Suche nach besonderen Lösungen stoßen wir hier immer auf offene Ohren.

By Wire: Spielt die räumliche Distanz da eine Rolle? Immerhin sitzen Sie in Baden-Württemberg und Miunske im östlichen Sachsen.

Björn Weiß: Wenn ich das rein nach dem Produkt bewerten müsste, wäre die Antwort nein. In Zeiten von Internet und Telefon würde ich auch nicht zu einer Firma in den Nachbarort fahren, um die Produkte da abzuholen. Wir bestellen online, per Fax oder Telefon, da zählen Preis und Qualität mehr als die räumliche Distanz zwischen den Unternehmen.

By Wire: Das klingt nach einem „aber“?

Björn Weiß: Ja. Denn uns ist der persönliche Kontakt sehr wichtig. Um Probleme zu lösen muss unser Gegenüber diese auch verstehen. Da haben wir mit Miunske aber einen starken Partner, mit dem wir regen Austausch betreiben. Zum Beispiel telefonieren wir regelmäßig, wir treffen uns auf Fachmessen und die Vertriebsmitarbeiter von Miunske leisten ausgezeichnete Arbeit. So haben wir immer einen direkten Draht, um neue Projekte und Ideen besprechen zu können. Wie eben zuletzt das Multi-Sound-Modul.

DAS MULTI-SOUND-MODUL

Das Multi-Sound-Modul ermöglicht die eindeutige Erkennung akustischer Botschaften durch 8 verschiedene Signalvarianten.

Technische Daten

- 8 Eingänge für 8 verschiedene Sounds
- Lautstärke je Sound per USB-Schnittstelle einstellbar
- Wiederholraten und Pausenzeiten je Sound per USB-Schnittstelle einstellbar
- Signaltöne nach Kundenwunsch oder aus Miunske Tondatenbank
- Leicht montierbar
- Staub- und Wassergeschützt (IP 67)
- Betriebsspannung 9-36V

innovative

Tastaturfolienlayouts nach Maß



Blinkende Lämpchen und wacklige Knöpfchen an Anzeigefeldern und Armaturenbrettern gehören glücklicherweise längst der Vergangenheit an. Mit den CAN-BUS-Tastaturen kam bereits frischer Wind in die Welt der Anzeigen und Taster. Mit seiner neuesten Entwicklung trifft Miunske wieder einmal den Nerv der Zeit und bei vielen Kunden voll ins Schwarze, Grüne, Bunte...



Ab sofort bietet Miunske die Möglichkeit, Tastaturen im Nutzfahrzeugsektor eigenen Wünschen anzupassen. Während die Symbole schon länger frei gestaltbar sind, wird mit dem neuen Angebot ein komplettes Bauteil zum Designobjekt. Denn die Oberflächen aller angebotenen CAN-BUS-Tastaturen können jetzt durch ein spezielles Druck- und Verklebverfahren individualisiert werden. Wem also schlichtes Schwarz zu trist und zu beliebig erscheint, kann sich in Zukunft das Layout der Tastaturen maßschneidern lassen. Der Gestaltung sind dabei fast keine Grenzen mehr gesteckt: Durch freie Farbwahl ist zwischen unifarben und bunt gemustert fast jedes Layout

denkbar. Selbstverständlich sind auch metallische und natürliche Oberflächen realisierbar.

Neben dem Aussehen lässt sich auch die Haptik anpassen. Durch ein Doming lassen sich die Tasten blind auffinden. Das Doming kann sowohl als Gitter zur Abtrennung oder auch selektiv direkt auf den Tastefeldern aufgebracht werden. Damit kann der Blick immer auf die eigentliche Aufgabe gerichtet bleiben, was gut für Arbeitssicherheit und Arbeitsfluss ist. Das Dekor, in das sich die Schalter einfügen, ist definitiv mehr als einen kurzen Blick wert. Mit speziellen Lasergravuren im Hundertstel-Millimeter-Bereich können Strukturen nachempfunden werden, die dem Original täuschend ähnlich sind.

Zukünftig werden sich die Tastaturen des Systemlieferanten also noch besser in die Umgebung des Einbauortes integrieren. Ob in den Farben des Corporate Design, im kühlen Aluminium-Look, in edler Wurzelholzoptik oder im sportlichen Carbon-Design – darüber, wie die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine aussieht, bestimmt künftig die Kreativität des Kunden mit.



Neue Orientierungshilfe mittels Doming

Alles aus einer Hand



Miunske weltweit im Einsatz in Maschinen von HAMM.

In 24 Ländern auf 5 Kontinenten beliefert Miunske die Erstausrüster von Nutzfahrzeugen wie Bau- und Landmaschinen. Der Systemlieferant hat dabei ein großes Portfolio zu bieten, das sich mit einem Satz so beschreiben ließe: Aus Großpostwitz bekommt man alles, woran man ein Kabel befestigen kann. Dieses Angebot nutzt unter anderem die HAMM AG. Der Tirschenreuther Hersteller von Straßen- und Erdbau-Technik setzt bereits seit einigen Jahren auf die Zusammenarbeit mit Miunske. Das Systemlieferanten im Entwicklungs- und Fertigungsprozess eine durchaus wichtige Rolle spielen, unterstreicht Marco Stüdemann, Einkäufer bei HAMM: „Bei der Vielzahl der für so komplexe Maschinen notwendigen Bauteile kommt man schnell vom Hundertsten ins Tausendste. Deshalb versuchen wir, wo möglich Lieferumfänge und Einkaufsvolumina zu bündeln. Und Miunske ist da für uns ein sehr wichtiger Partner.“

Individuelle Lösungen made in Großpostwitz

Die Lösungen, die die Fahrzeugtechnik Miunske GmbH anbieten kann, sind dabei so einzigartig wie die Kunden, die nach ihnen suchen. Ob besonders sensible Fensterheber, Überwachung der Fahrzeugzusatz-ausrüstung oder ein komplettes Lenksäulensystem: Bei Miunske gibt es alles aus einer Hand. „Für uns wird das Thema komplett montierfertige Baugruppen immer interessanter und relevanter“, bestätigt Stüdemann einen erkennbaren Trend. „Natürlich muss man dabei im Blick behalten, wer das überhaupt leisten kann. Da spielen Punkte wie kapazitive und technische Möglichkeiten durchaus eine Rolle.“

Als Kompetenzpartner erfüllt Miunske alle Voraussetzungen, die es für schnelle Neuentwicklungen braucht. Dabei müssen die Produkte höchsten Qualitätsansprüchen genügen.

Der Zufriedenheit der Kundschaft ist es wiederum zu verdanken, dass die Liste der eigens von Miunske gefertigten Produkte ständig länger wird.

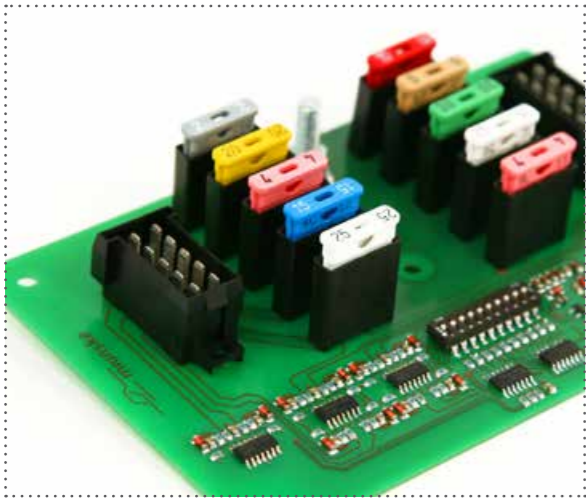
Oberstes Ziel: Kundenzufriedenheit

Und das hat einen einfachen Grund: Kundennähe ist für Miunske kein Schlagwort, das sich nur schön liest. Es ist eine Philosophie, die von allen Mitarbeitern konsequent gelebt wird. Auch Stüdemann schätzt diese Zusammenarbeit: „Wir haben einen sehr guten und vor allem kurzen Draht in die Oberlausitz. Wir stehen in engem Kontakt und können auch schnell telefonisch eine neue Idee skizzieren.“ Zum Stift greift da schon mal die Führungsetage persönlich. „Weitergeholfen wird uns in jedem Fall,“ so Stüdemann weiter, „im besten Fall auch von René Miunske persönlich. Zum Beispiel nutzen wir speziell für uns gefertigte Relais.“

Umfangreiches Portfolio

Neben den spezifischen Relais finden sich im Sortiment unter anderem auch Sicherungen, Leuchten sowie Steckverbinder und Kontakte. Dass das aber längst noch nicht alles ist, weiß auch Marco Stüdemann. Denn „wir bekommen aus Großpostwitz auch mal Artikel, die eigentlich nicht im Programm sind, aber trotzdem für uns beschafft werden“, weiß er zu berichten. „So etwas kann man nur machen, wenn man flexibel, innovativ und vor allem bereit ist, ausgetretene Pfade zu verlassen“. Damit bestätigt er Miunskes Werdegang. Zusammenfassend sagt er: „Die Entwicklung der letzten Jahre nötigt mir allen Respekt ab. Ich bin mir ziemlich sicher, dass der gute Weg, auf dem wir gemeinsam mit Miunske gehen, lange noch nicht zu Ende ist.“ Und der kann an jeden Ort auf der Welt führen.

Miunske führt Systemcheck durch



Diese kleine Platine überwacht den Status der Bordgeräte.

Nutzfahrzeuge verfügen über allerhand Equipment, auf dessen Einsatzbereitschaft man sich als Bediener verlassen können muss. Hier setzt die von Miunske entwickelte Sicherheitsausfallüberwachung an, die bei Systemstart den Betriebszustand der gewünschten Verbraucher überprüft. Realisiert werden konnte das Prüfprozedere mit einer Platine, auf der eine Überwachung mit nachfolgender Logik integriert wurde. Im Fehlerfall wird dann ein digitales Signal ausgegeben, welches über ein Anzeigeelement visualisiert werden kann. So hat der Bediener den aktuellen Status seiner Bordgeräte immer im Blick. Und sollte eine Komponente – wie zum Beispiel das Funkgerät – ausfallen, wird die Fehlersuche vereinfacht.

Kommen gut an: Neue Verpackungen von Miunske

Seit kurzem gilt: Wo Miunske drin ist, steht auch Miunske drauf. Wenn also demnächst Lieferungen aus Großpostwitz beim Empfänger eintreffen, kann man das schon von weitem sehen. Die Entscheidung, neue Verpackungen einzusetzen, fiel aber nicht nur aus ästhetischen Gründen. Auch ökologisch ist das neue Packungskonzept ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Ein Thema, das bei Miunske tief verwurzelt ist: Seit jeher setzt sich das Unternehmen proaktiv für den Umweltschutz, die Erhaltung der Natur und die sinnvolle Nutzung von Ressourcen ein. Mit den optimal an das Versandgut angepassten Kartons kann einerseits Füllmaterial eingespart werden. Dieses Weniger an „verpackter Luft“ hilft dann, die Ladekapazitäten der Transportunternehmen ökonomischer zu nutzen. Andererseits wird das Risiko von Transportschäden durch die stabil gefertigten Verpackungen verringert.



Aufgewachsen bei Miunske – Einkäufer Thomas Stiller



Seit 2013 ist Thomas Stiller derjenige, der für Miunske auf Einkaufstouren geht. Dass der 25-Jährige sein Handwerk versteht, hat er schon während seiner auf den Außenhandel spezialisierten Ausbildung zum „Kaufmann für Groß- und Außenhandel“ bei Miunske bewiesen. Aufgrund seiner hervorragenden Leistungen konnte er die Berufsausbildung sogar ein halbes Jahr früher beenden. Seitdem ist er im Geschäftsbereich des Operativen Einkaufs tätig und sorgt so für den reibungslosen Ablauf in der Logistikkette.

Salut de France



„Bonjour Monsieur Miunske, vous avez un moment?“ Diese Frage stellte Eric Dotter der Fahrzeugtechnik Miunske GmbH auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt 2013. So entstand auf den ersten Blick Sympathie zwischen Herrn Dotter und Johannes J. Miunske.

Herr Dotter ist seit 15 Jahren in der Automobilbranche tätig und berät unterschiedliche

mittelständische Firmen bei der Markterschließung in Frankreich. Nach zwei weiteren Treffen auf der Agritechnica und im Hause Miunske stand fest – seine Kundenorientierung und sein technisches Verständnis qualifizieren Herrn Dotter als zukünftigen Businesspartner von Miunske für den französischen Markt.

Miunske schafft den Hattrick



Gleich dreimal gab es in Großpostwitz Grund zur Freude. Denn die Fahrzeugtechnik Miunske GmbH wurde abermals für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Im Rahmen eines Re-Audits wurde zum einen das gut funktionierende Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Mit einer Zertifikatsergänzung sprach die Benennungsstelle des Kraftfahrt-Bundesamtes sowohl der Kompetenz des Unternehmens als auch der Qualität der gefertigten Produkte ihr Vertrauen aus. Zum anderen erfüllt das Umweltmanagementsystem alle Anforderungen, die in der Norm ISO 14001:2004 gestellt werden. Beide Zertifikate sind bis 2015 gültig.

Der zweite Grund zur Freude: Das Hauptzollamt Dresden zertifizierte das Unternehmen als zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO – Authorized Economic Operator). Als besonders zuverlässiges und vertrauenswürdiges Unternehmen besitzt der Systemlieferant jetzt einen besonderen Status. Für die Kunden heißt das: weniger Lieferzeitverzögerungen durch schnellere Zollabwicklungen und ein Plus an Sicherheit in der Lieferkette.

Zu guter Letzt wurde Miunske auch als Familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet. Dass Familie und Beruf miteinander vereinbar sind, bestätigt nicht zuletzt die Chefetage des Unternehmens selbst. Auch die Mitarbeiter sollen sich nicht zwischen Kind und Karriere entscheiden müssen, sondern für Beides. Mit dem bis 2017 gültigen Qualitätssiegel beweist das Großpostwitzer Unternehmen, dass das möglich ist.

TREFFPUNKT

Am 20. Juni 2014 wird in Großpostwitz wieder ein Neubau eingeweiht. Mit Fertigstellung des neuen Gebäudes wächst die Fläche der Sozial- und Schulungsräume bei Miunske um 260 Quadratmeter. Hier soll man sich zum gemeinsamen Mittagessen ebenso treffen, wie zu Schulungen, Veranstaltungen und Feiern. Gedacht, geplant und gebaut wurde das zweigeschossige Haus also in erster Linie für die Mitarbeiter. So lag es nahe, dass auch sie über den zukünftigen Namen entscheiden. In einer Befragung taufte sie ihre neue Begegnungsstätte auf den Namen „Treffpunkt M“.

Das sich der Buchstabe „M“ im Namen wiederfindet ist kein Zufall. Aber er lässt – und das ist durchaus beabsichtigt – auch Raum für Interpretationen. So kann der 13. Buchstabe im Alphabet für vieles stehen: M wie Miunske, wie Mut, Mitarbeiter, Meeting, Mittagessen oder Möglichkeiten. Die sicher schönste und wichtigste Interpretation ist aber sicher das „Miteinander“, das bei Miunske Tag für Tag gelebt wird.

On the Road again: Treffen Sie Miunske auf den Fachmessen



In den Veranstaltungskalendern finden sich im letzten Quartal 2014 noch vier Termine, an denen Miunske auf Messen vertreten ist. Die erste Möglichkeit, mit Miunske direkt ins Gespräch zu kommen, gibt es vom 16. bis 20. September in Frankfurt/Main. Auf der Automechanika stellt der Systemlieferant für Nutzfahrzeug-elektronik seine neuesten Entwicklungen, Produkte und Leistungen vor. Auch auf einer der größten und international bedeutendsten Automobilfachmessen der Welt – der 65. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover – ist das Unternehmen vom 25. September bis 2. Oktober mit einem Stand vertreten. Während der kühleren Jahreszeit geht es dann für fünf Tage in wärmere Gefilde: Vom 13. bis zum 16. November 2014 ist Miunske im italienischen Bologna auf der EIMA anzutreffen. Zum letzten Mal 2014 wird der Messestand anschließend wieder in Deutschland aufgebaut. Mit der SPS IPC DRIVES, die vom 25. bis 27. November in Nürnberg stattfindet, endet für dieses Jahr auch die Tour des Großpostwitzer Messteams.

Wem also die Zeit fehlt, bis zur Firmenzentrale in Sachsens Oberlausitz zu reisen, kann Miunske in den großen Ballungszentren treffen. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und freuen Sie sich auf intensive Gespräche und interessante Einblicke!

Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen ist:

Frau
Dipl.-Ing. Bettina Miska
E-Mail: b.miska@miunske.com | Tel. +49 35938 9800-73

Wenn Sie bereits vorab einen Termin mit Miunske vereinbaren, können Sie erstens sicher gehen, dass Sie Ihren Wunschansprechpartner auch antreffen. Zusätzlich erwartet Sie am Messestand eine kleine, exklusive Überraschung.

TERMINE

AUTOMECHANIKA

16. – 20.09.2014
Internationale Leitmesse der Automobilwirtschaft
Frankfurt/ Deutschland
Halle 3, Stand D99

IAA Nutzfahrzeuge

25.09. – 02.10.2014
Leitmesse für Mobilität,
Transport und Logistik
Hannover/ Deutschland
Halle 11, Stand C06

EIMA

12. – 16.11.2014
Internationale Ausstellung
für Landwirtschaft
Bologna/ Italien

SPS IPC DRIVES

25. – 27.11.2014
Elektrische Automatisierung –
Systeme und Komponenten
Nürnberg/ Deutschland

Impressum

Herausgeber

Fahrzeugtechnik Miunske GmbH
Oberlausitzer Straße 28
02692 Großpostwitz

Handelsregister: Amtsgericht
Dresden, HR-Nr. 20602

V. i. S. d. P. Johannes J. Miunske
.....

Layout & Gestaltung

Faber & Marke, Dresden
.....

Fotos

Titel: © paffy – fotolia.com;
Miunske; Faber & Marke; René Gaens
©Alija – istockphoto.com
.....

Aktuelle Informationen erhalten

Sie auch im Internet unter:

www.miunske.com



Fahrzeugtechnik Miunske GmbH · Oberlausitzer Straße 28 · 02692 Großpostwitz
Telefon +49 (0) 3 59 38/98 00-0 · Fax +49 (0) 3 59 38/98 00-98 · info@miunske.com · www.miunske.com